

Nr. 465 / 2009
vom 22. Dezember 2009

Die Wetterstationen in Albstadt

Vor einigen Tagen wurden an der Meteomedia-Wetterstation Albstadt-Degerfeld minus 30,3° C gemessen. Die Station steht in einer Doline, einer sanften Vertiefung auf der Hochebene des Degerfeldes.

Ein echtes Naturphänomen: Über die Hochebene pfeift der Wind, in der Doline sammelt sich die kalte Luft. Die Messwerte spiegeln dabei keineswegs das Klima wider, das in Albstadt ansonsten herrscht. Nur ca. 500 Meter entfernt auf einer leichten Anhöhe betreibt Meteomedia ebenfalls seit 1999 eine zweite Wetterstation mit durchgängig normalen Werten.

Es ist interessant, wie unterschiedlich das Mikroklima auf so kurzer Distanz sein kann.

Die tiefen Temperaturen finden natürlich in den Medien Erwähnung. Zunächst hat es den Anschein, als sei dies negativ. Aber Albstadt ist in aller Munde. Dies ist kein Schaden, auch der Zugspitze schaden die entsprechenden Meldungen nicht. Für den Tourismus sind sie von Vorteil. Sie steigern unseren Bekanntheitsgrad und passen zu unserem Image als Wander- und Bikerparadies. Für einen findigen Anbieter, z.B. Ballonfahrer, kann dies ein richtiges Alleinstellungsmerkmal sein. Er muss es nur unseren Albguides nachmachen, die Touren zum „Kältepol“ anbieten.

Die beiden Wetterstationen der Firma Meteomedia haben einen weiteren Rekord dokumentiert: die Anzahl der Sonnenstunden in Albstadt. Albstadt gehört unter die Top Ten der sonnenreichsten Regionen in Deutschland: 2003 schien die Sonne 2.235 Stunden über Albstadt. 2004 folgte Platz 1 der deutschen Top Ten mit 1.909 Sonnenstunden. 2005 ergab die Meteomedia-Messung Platz 5 mit 2.104 Stunden Sonnenschein.

Nun hat Albstadt seit kurzem auch eine DWD-Wetterstation. Der DWD ist als amtlicher Wetterdienst eine nachgeordnete Behörde des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Seit 2005 gab es Gespräche über eine solche Wetterstation beim badkap.

Der DWD benötigt eine große Anzahl automatischer Wetterstationen, um das Klima auch kleinräumig messen und

vorhersagen zu können. Dies wird angesichts zunehmender Wetterkapriolen immer wichtiger. Die Kenntnis des Verlaufs von Wetterfronten durch ein feinmaschiges Netz ist bedeutsam für Hochwasserschutz und den Winterdienst im Straßenverkehr. Aber nicht nur die Autofahrer, auch die Landwirtschaft profitiert von genauen Prognosen. Hinzu kommen Unwetterwarnungen für die Bevölkerung allgemein.

Dies alles sind gute Gründe für eine DWD-Wetterstation beim badkap. Gemessen werden seit dem 1. Dezember diesen Jahres Niederschlag, Feuchtigkeit, Temperatur und in Kürze auch die Sonnenscheindauer. Die Sonnenscheindauer wird auf www.albstadt.de zu sehen sein.

Die Albstadtwerke stellen das Grundstück und den Telefonanschluss zur Verfügung. Stadt und Albstadtwerke beteiligen sich hälftig an der Beschaffung der Messsensorik (rund 6.200 €); hinzu kommt der Aufbau der Geräte. Für beide ist es wichtig, dass der Name der Stadt und des badkap in Verbindung mit hoher Sonnenscheindauer verbreitet wird; dies ist ein machtvolleres, preisgünstiges Marketinginstrument. Die DWD-Wetterstation ist zudem für das innerstädtische Klima weitaus repräsentativer als die Meteomedia-Stationen im Bergbereich. Alle drei Stationen ergänzen sich in ihrer Aussagekraft. Kaum eine andere Stadt unserer Größenordnung kann auf ein solch dichtes Messsystem zurückgreifen; drei Wetterstationen besitzen in Baden-Württemberg nur die Städte Freudenstadt und Konstanz, Stuttgart und Freiburg haben vier Wettermessstationen.